



Sachbearbeitung	Controller/C2		
Datum	11.09.2009		
Geschäftszeichen	C2		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 02.10.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 389/09

---

**Betreff:** Haushaltsplanung 2010 im Fachbereich Kultur - Grundlagen einer neuen Haushaltskonsolidierung

**Anlagen:**

1. Aufteilung der Konsolidierungsbeiträge auf die Kultureinrichtungen
2. Aufstellung der Einzelmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung im FB KU
3. Einzelvorschläge der städtischen Kultureinrichtungen

**Antrag:**

- die Verwaltung mit der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen zu beauftragen
- zur Kenntnis zu nehmen, dass sich in der Folge, die Umsetzung der beschlossenen kulturpolitischen Gesamtentwicklung „Kulturstadt an der Donau“ nur in Teilen und begrenzt realisieren lässt

Martin, Gerstenberg

Iris Mann

Genehmigt:  
AR, BI, BM 2, KA, MS, MU, SH, TH, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:  
Eingang OB/G \_\_\_\_\_  
Versand an GR \_\_\_\_\_  
Niederschrift § \_\_\_\_\_  
Anlage Nr. \_\_\_\_\_

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja		
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja		
<b>Finanzbedarf*</b>			
<b>Vermögenshaushalt/Finanzplanung</b>		<b>Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]</b>	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	€
Einnahmen	€	Einnahmen	€
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	€
<b>Mittelbereitstellung *</b>			
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
<u>Vermögenshaushalt</u>			€
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	
Verfügbar:	€		€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

Reduzierung des Budgets des Fachbereichs Kultur in den Jahren 2010, 2011 und 2012 um insgesamt 891.000 Euro. Die noch offenen Konsolidierungsbeträge von 166.000 Euro sind zusätzlich zu erbringen.

Die Stadt Ulm hat sich im vergangenen Jahr für die kulturpolitische Gesamtentwicklung ehrgeizige Ziele gesetzt und eine entsprechende Planung auf den Weg gebracht (vgl. GD 147/08 und GD 167/09). Klar war, dass die Umsetzung dieser Planung und die Realisierung der Ziele eine solide Finanzausstattung der zentralen Kultureinrichtungen sowie zusätzliche Investitionen in erheblichem Umfang in verschiedenen kulturellen Bereichen erfordern werden. Gerade auch die städtischen Kultureinrichtungen sind im Rahmen des Gesamtkonzeptes gefordert, sich mit Projekten an den inhaltlichen Themenstellungen aktiv zu beteiligen sowie Konzepte und Maßnahmen mit Blick auf die definierten Querschnittsaufgaben zu entwickeln. Eine herausgehobene Rolle spielen hierbei die kulturelle ästhetische Bildung und die Kulturvermittlung. Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur (z.B. Migration) und die demografische Entwicklung erfordern einen niederschweligen Zugang zu Kultureinrichtungen.

Die aktuelle Wirtschaftslage hat weitreichende Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und reduziert die Finanzmittel erheblich. Auch der Fachbereich Kultur trägt seinen in der GD 223/09 vorgegebenen Teil zur Konsolidierung der städtischen Finanzen in Höhe von 891.000 Euro bei. Zukunftsweisende Projekte und Aufgabenstellungen werden nicht im gewünschten Umfang umzusetzen sein.

Die früheren Konsolidierungsrunden haben bei den kulturellen Einrichtungen der Stadt Ulm die finanziellen Gestaltungsspielräume bereits so eingeengt, dass in dieser Sparrunde das bisher bestehende Angebot der Kultureinrichtungen weiter eingeschränkt werden muss. Wesentlicher Grundgedanke bei den vorgesehenen Maßnahmen (siehe Anlage 2) war die Sicherstellung der Grundversorgung von Bildung und Kultur der Ulmer Bürger. Der grundsätzliche Bestand der Einrichtungen Archiv, Bibliothek (mit Ausnahme der Zweigstelle Böfingen), Musikschule, Museum, Stadthaus und Drei-Sparten-Theater bleibt gesichert – allerdings mit deutlichen Abstrichen beim bisherigen Umfang des Leistungsangebotes und zum Teil mit Preissteigerungen versehen.

Die Stadt Ulm wird damit mindestens für die nächsten drei Jahre die bisher formulierten kulturpolitischen Ansprüche

nur in Ansätzen realisieren können und sich auf das finanziell noch Machbare konzentrieren müssen. Durch diese Konsolidierungsrunde wird es für die kulturellen Einrichtungen in Ulm nahezu unmöglich, ambitionierte Projekte mit Strahlkraft deutlich über die Grenzen der Stadt hinaus zu realisieren. Sie werden sich auf die Sicherung der kulturellen Grundversorgung zum Teil auch in reduziertem Umfang und einzelne, wohlauszusuchende Highlights beschränken müssen. Sofern die Einsparungen aus dieser Konsolidierung dauerhaft beizubehalten sind, wird sich daran aus heutiger Sicht auch nichts ändern können.

Unter diesen Umständen zeichnet sich auch ab, dass es zunehmend schwieriger wird, insbesondere für Führungspositionen, ambitioniertes Personal zu gewinnen, da die Rahmenbedingungen vergleichsweise unattraktiv sind.

Im Anhang sind die von den Kultureinrichtungen vorgesehenen Maßnahmen im Einzelnen mit ihren finanziellen und kulturpolitischen Auswirkungen dargestellt. Auf Grund fehlender Alternativen wird es nicht möglich sein, einzelne Maßnahmen aus dem Verbund herauszulösen ohne zeitgleich den vom Fachbereich Kultur zu erbringenden Gesamtkonsolidierungsbetrag zu reduzieren.